

# Der Kongress tanzt!

## 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek

**Autorin:** Barbara Haubenwaller



Foto: Barbara Haubenwaller

▶ Bibliothekskongress und Buchmesse zogen viele BesucherInnen an

**Rund 3 000 BibliothekarInnen und andere InformationsspezialistInnen nutzten den Leipziger Kongress für Information und Bibliothek 2007 „Information und Ethik“ zum Gedankenaustausch, zu Fachgesprächen und zur Information über neue Entwicklungen der Branche.**

In knapp 200 Vorträgen, die von sozialer Software in Bibliotheken bis hin zu urheberrechtlichen Fragestellungen und Open Access reichten, stellten Referenten aus dem In- und Ausland im Congress Center Leipzig (CCL) vom 19. bis 22. März 2007 die neuesten Entwicklungen und innovative Konzepte aus dem Bereich der Bibliotheksarbeit vor. Umrahmt wurde der Kongress von einer gut besuchten Fachausstellung – ein abschließender Besuch auf der Leipziger Buchmesse durfte aber natürlich nicht fehlen.

Innerhalb der vier Themenschwerpunkte Gastland Dänemark, Informationsfreiheit,

jeden Geschmack etwas dabei.

Auch die Aussteller kamen auf ihre Kosten – trotz des dicht gedrängten Programms fanden die meisten BesucherInnen noch Zeit für einen Blick auf die Neuentwicklungen in den Bereichen RFID, Bibliothekssoftware und der Digitalisierung von Bibliotheksbeständen. Bunt durchmischt tummelten sich hier öffentliche und wissenschaftliche BibliothekarInnen, ArchivarInnen und InformationsspezialistInnen und knüpften neue Kontakte.

### Gastland Dänemark

Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Gastland eingeladen, sich an prominenter Stelle zu präsentieren. Diese Rolle nahm Dänemark, das mit seinem hoch entwickelten Bibliothekswesen im internationalen Vergleich eine Vorbildwirkung für viele andere Staaten einnimmt, mit spannenden Beiträgen und Diskussionsrunden

Digitale Bibliothek und Lernort Bibliothek konnten die BibliothekarInnen aus einer Fülle von interessanten Workshops und Beiträgen wählen – so war wohl für

wahr. Gut besucht war beispielsweise der Vortrag von Jens Thorhauge. Der Direktor von Biblioteksstyrelsen, der zentralen Steuerungsagentur für Bibliotheken in Dänemark, gab darin vielfältige Einblicke in das dänische Bibliothekswesen.

### Europäische Digitale Bibliothek

Besonders spannend wurde es dann nochmals in der Abschlussveranstaltung, in der als Vision „Die Europäische Digitale Bibliothek – Europas Antwort auf Google“ vorgestellt wurde.

Über ihre Chancen diskutierten unter anderem Prof. Dr. Claudia Lux, designierte Präsidentin der IFLA, Andrew Cranfield, Direktor der EBLIDA, Dr. Helga Trüpel, stellvertretende Präsidentin des Kulturausschusses des Europäischen Parlaments, sowie Dr. Elisabeth Niggemann, die als Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek Mitglied der „High Level Expert Group on Digital Libraries“ der Europäischen Kommission ist.

Ein tolles Rahmenprogramm mit Stadtrundfahrten, Bibliotheksbesichtigungen und Konzerten rundete den Kongress ab und wer genau hinsah, konnte beim Festabend in der Moritzbastei eine ganze Menge tanzender BibliothekarInnen sehen.

# Bildung integriert

## KEBÖ-Jahrestagung der Erwachsenenbildung 2007

**„Bildung integriert“ war das Thema der Jahrestagung 2007 der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (KEBÖ) am 3. Mai in der Hauptbücherei in Wien.**

Die KEBÖ ist die bundesweite Vertretung der zehn großen gemeinnützigen Verbände der Erwachsenenbildung und Ansprechpartner des Bundes in Fragen der Erwachsenenbildung. Der Büchereiverband Österreichs vertritt in diesem Rahmen die Interessen der Öffentlichen Bibliotheken.

Das Hauptreferat hielt Caritas-Präsident Franz Küberl. In diesem stellte er fest, dass es sich bei Integration um einen neuen Zusammenhang handelte. Gerade für die Erwachsenenbildung täten sich hier zahlreiche Möglichkeiten auf, denn nichts fürchte der Mensch mehr als die Berührung mit Unbekanntem. Aus Unbekanntem Bekanntes zu machen, sei eine von vielen Aufgaben der Erwachsenenbildung. Für Küberl ist das „Brückenbauen“ eine zentrale Bildungsaufgabe, der es auf vielfältige Weise nachzukommen gelte.

Was Erwachsenenbildung in diesem Zusammenhang leistet, wurde ausschnittsweise durch drei Fachreferate deutlich. Die Direktorin der Volkshochschule Ottakring, Dr. Michaela Judy, sprach über eine Bildungsarbeit mit MigrantInnen, die sich an realen Bedürfnissen orientiert und weit über Sprachen-



Foto: Johannes Cizek

► Die Jahrestagung der Erwachsenenbildung machte sich für Integration in der Bildung stark

erwerb hinausgeht. Integration wendet sich im Bildungsbereich aber auch an die einheimische Bevölkerung, für die gelte: „Einsprachigkeit ist heilbar“. Mag. Otto Rath, Gesamtkoordinator des europäischen Projektes „In.Bewegung – Basisbildung und Integration“ machte deutlich, dass Basisbildung nicht nur im Hinblick auf Arbeitsplätze von zentraler Bedeutung sei, sondern auch eine eminent politische Dimension aufweise, die von Dr. Hakan Gürses, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung, aufgegriffen wurde. Gerade im Hinblick auf Integration bedeute politische Bildung Vermittlungsarbeit, die als „Übersetzung“ in beide Richtungen zu verstehen sei. Im Europäischen Jahr der Chancengleichheit, das in Österreich ohne öffentliche Aufmerksamkeit vor sich geht, sollte diese „Übersetzungstätigkeit“ weit

mehr als bisher geleistet werden. Konkret gehe es für die Erwachsenenbildung darum, Antidiskriminierungs- und Gleichstellungspolitik zu „übersetzen“, den Gründen von Diskriminierung mit den verschiedenen Gruppen, die davon betroffen sind, nachzugehen und über die jeweils eigenen Strukturen kritisch nachzudenken. Zu Beginn der KEBÖ-Jahrestagung wurde über die Ausmaße der Erwachsenenbildung in Österreich nach jüngsten Statistiken informiert. Allein in den zehn Verbänden der KEBÖ sind 4 800 Personen hauptberuflich, 52 000 nebenberuflich und 30 000 ehrenamtlich tätig. Die KEBÖ-Verbände zählen in rund 174 000 Veranstaltungen im Jahr 2,8 Millionen TeilnehmerInnen. Dazu kommen 20 Millionen Entlehnungen in den Öffentlichen Büchereien, die in Österreich zum Sektor der Erwachsenenbildung zählen.

# Digital Divide und Bibliotheken

KRIBIBI-Tagung 4.–6. Mai 2007

**Autor:** Heimo Gruber

**Zum Auftakt der von Nikolaus Hamann und Martina Lammel geleiteten KRIBIBI-Tagung wurde das im Berliner trafo-Verlag erschienene Buch „Digitale Medien – neue Möglichkeiten für Demokratie und Partizipation?“ präsentiert.**

Die anwesenden Autoren Peter Fleissner, Christian Fuchs und Franz Schäfer wiesen auf den Prozess der Verwertung von Informationsgütern hin. Dadurch wird ein wichtiger Sektor menschlicher Tätigkeit, der Kultur, des Wissens, der Künste und der Unterhaltung dem Markt zugänglich gemacht, was Beschränkungen des Zugangs zur Konsequenz hat. Dagegen gibt es Bewegungen wie den Kampf um vernünftige geistige Eigentums- und Urheberrechte, um eine freie

Software, um Open Access und die zivilgesellschaftliche Nutzung des Internets für demokratische Verkehrsformen. Die Bibliotheken als klassische Orte der Informationsvermittlung sind von diesen Entwicklungen betroffen und werden nur aus einer rechtlich und materiell gesicherten Position in die Auseinandersetzungen eingreifen können.

## Freier Wissensaustausch in Bibliotheken

Anschließend hinterfragte Fritz Betz (Fachhochschule Eisenstadt) in seinem Beitrag die gängigen Strategien gegen den Digital Divide, der sich meistens mit sozialer Benachteiligung deckt. Es ist nicht allein mit der technischen Ausstat-

tung getan, auch nicht mit dem neuen Bildungsauftrag der Teaching Library; vielmehr verlangt Betz von den Bibliotheken, sich in die Definitionsfragen von Wissen und Information einzumischen. Bibliotheken sollen nicht Sozialhelfer der Bildungsgesellschaft sein, sondern Garanten des freien Wissensaustausches und Gegenspieler der Wissensmonopolisierer, die Wissen als Ware verwerten wollen.

## Digitalisierungsinitiativen

Max Kaiser (Österreichische Nationalbibliothek) gab einen instruktiven Überblick (siehe [www.renner-institut.at/kribibi/kaiser\\_kribibi.pdf](http://www.renner-institut.at/kribibi/kaiser_kribibi.pdf)) über die Digitalisierungsinitiative von Google und die in

**Einladung des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare im Renner-Institut (KRIBIBI)**

## Herbsttagung 2007 Offene Bibliothek

**Zeit:** 16. bis 18. November 2007, **Ort:** Renner-Institut, Hoffingergasse 26–28, 1120 Wien

### **Information und Anmeldung:**

Heimo Gruber (KRIBIBI-Koordinator), Büchereien Wien, Erdbergstraße 5–7, 1030 Wien  
Tel.: 01/71134-03161 oder 01/5132193, E-Mail: [heimo.gruber@buechereien.wien.at](mailto:heimo.gruber@buechereien.wien.at)  
Websites: <http://www.renner-institut.at/kribibi.htm> und <http://www.kribibi.bvoe.at/>

Reaktion darauf entstandenen europäischen Projekte. Die European Library als Zusammenschluss der Nationalbibliotheken und darüber hinaus das Vorhaben einer Europäischen Digitalen Bibliothek stellen Herausforderungen dar, zu denen auch die ÖNB wesentliche Beiträge leistet. Christian Fuchs (Universität Salzburg) stellte die Frage, wie weit neue Medien genutzt werden können, um Demokratie zu unterstützen. Die Web 2.0-Technologien bieten hier mit Diskussionsforen, Mailinglisten, Blogs, Chaträumen und Cyberprotest-Aktivitäten ein gewisses Potential. In einer Erhebung unter Salzburger Jugendlichen wurde festgestellt, dass auch bei Themen, die als „nicht wichtig“ beurteilt wurden, eine Informationsbereitschaft besteht. Die Erreichbarkeit via Internet muss an Interessen anknüpfen, weshalb Fuchs den Bibliotheken Portale empfiehlt, die auf Jugendliche abgestimmt sind.

## Informationsethik

Abschließend stellte Sonja Fiala die Arbeitsgruppe Informationsethik der VÖB vor. Alle Prinzipien der Informationsethik tangieren zugleich die Problematik des Digital Divide: Inklusivität (niemand soll von den Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnologien IKT ausgeschlossen bleiben) – Gerechtigkeit (jeder hat den gleichen Anspruch auf Ge- und Verbrauch von IKT-Ressourcen) – Selbstbestimmung (jeder muss entscheiden können, was mit seinen persönlichen Daten geschieht) – Universaler Zugriff auf Wissen und Information – Nachhaltigkeit (Zugriff auf Wissen und Information muss für folgende Generationen gesichert sein).

# Feuilleton

von Silke Rabus

## Bibliotheken & Architektur

### Kantonsbibliothek Baselland

Die Schweizer Bibliothekslandschaft hat zwar derzeit kaum Neubauten zu bieten, macht aber immer wieder durch spannende Umbauprojekte namhafter Architekten von sich reden. Ein gelungenes Beispiel hierfür stellt die Kantonsbibliothek Baselland dar. 1924 als Weinlagerhaus errichtet, wurden dem Gebäude von 2003 bis 2005 von Liechti Graf Zumsteg Architekten ([www.lgz.ch](http://www.lgz.ch)) im Auftrag des Kantons Basel-Landschaft neue Akzente versetzt. Entstanden ist damit zum einen eine moderne, hoch frequentierte Bibliothek mit attraktiven Serviceangeboten. Zum anderen konnte man durch den sensiblen Umbau ein historisches Industriegebäude erhalten, dessen Flair der Bibliothek nun eine einzigartige Atmosphäre verleiht.

Zwischen einem Güterbahnhofsareal und dem tiefer liegenden Stadtgebiet situiert, gilt die Kantonsbibliothek Baselland mit ihrer leuchtturmartigen Dachlaterne mittlerweile als kulturelles Wahrzeichen: Die gläserne Laterne überhöht die ursprüngliche Dachform und lässt einen zeichenhaft auf die massiven Sockelgeschosse aufgesetzten Dachkörper entstehen.

Der Publikumsbereich mit dem großzügig verglasten Eingangsgeschoss wird über eine Rampe sowie eine Außentreppe erschlossen. Über die Haupttreppe im zentral gelegenen Lichthof



Foto: C. Rötheli, Zürich

legen die BesucherInnen sodann einen spiralförmigen Weg durch die offenkonzipierten Geschosse der Freihandbibliothek zurück. Bücherwände sind an den Außenwänden angebracht, die in den Fensternischen angeordneten Leseplätze erlauben Ausblicke in die Stadt. Eine Leseterrasse steht im 1. Obergeschoss zur Verfügung.

Böden und die daraus emporwachsenen Möbel sind mit leuchtend gelbgrüner Farbe zu einer Raumskulptur vereint. Diese verzahnt sich räumlich mit der alten Holzstruktur, deren Stützen gewissermaßen aus der Decke nach unten wachsen. Grüngelbe Gläser im Lichthof und weiße Kunststoffmöbel steigern die Künstlichkeit dieser in die rustikale Holzstruktur implantierten Medienwelt. Künstlerische Arbeiten von Stefan Banz ergänzen das architektonische Konzept.

Die Kantonsbibliothek Baselland bietet auf vier Stockwerken und 2 000 m<sup>2</sup> die Infrastruktur für 400 000 BesucherInnen sowie 600 000 Ausleihen pro Jahr. Rund 80 000 aktuelle Bücher und Medien stehen ebenso im Angebot wie 150 000 ältere Publikationen in den Magazinen (weitere 1 500 m<sup>2</sup>).

**Nähere Informationen:** [www.kbl.ch](http://www.kbl.ch)

# Tagungen Tagungen Tagun- gen Tagungen Tagungen

## Frühjahrstagung des LVBB

Vielfältige Information und „Geschichte zum Angreifen“ gab es für die Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus dem Burgenland bei der diesjährigen Frühjahrstagung des Landesverbandes (LVBB) am 10. April 2007 im Südburgenland.



Die rund 50 TeilnehmerInnen wurden vorerst in der Gemeindebücherei Loipersdorf-Kitzladen aus dem reichen Erfahrungsschatz von Prof. Adalbert Melichar mit konkreten Vorschlägen und Tipps für künftige Büchereiprojekte versorgt.

Vermittelt durch persönlich erlebte Geschichten und zum Hineingreifen einladende Küchenkredenzen gewährte anschließend das „Burgenländische Geschichte(n)-haus“ in Bildein einen lebendigen Einblick in die Entwicklung des jüngsten Bundeslandes und machte das Leben im Grenzraum zu Ungarn anschaulich begreif- und erfassbar. Die Geschichte des Burgenlandes als Geschichte der Grenzziehungen rückte durch einen Besuch jenseits der Grenze noch näher. Die berühmte romanische Benediktinerabtei aus dem 13. Jahrhundert in Ják sowie ihr eindrucksvoller Pfarrer werden den TagungsteilnehmerInnen sicher lange in

Erinnerung bleiben. Was das Leben der Menschen in dieser Region für Leib und Seele noch zu bieten hat, brachte der Abschluss der Tagung beim Heurigen der Familie Schrammel am Wintener Berg auf unmittelbare Weise nahe.

Hier war keinerlei Vermittlung mehr vonnöten.

**Karla Stifter**

## Bibliothekstagung der Diözese St. Pölten

Ich erinnere mich an meine 1. Fortbildungsveranstaltung für Bibliothekare der Diözese St. Pölten am 24. März 2007 in Oberndorf an der Melk und am 14. April 2007 in Sigmundsherberg: 33 BibliothekarInnen aus 16 Büchereien sind an einem kalten und verregneten Samstagnachmittag in die Öffentliche Bücherei der Pfarre und Marktgemeinde Oberndorf an der Melk gekommen, um ihre neue Leiterin der Bibliotheksfachstelle kennenzulernen und Informationen über die Bibliotheksarbeit für das Jahr 2007 zu erhalten. In Sigmundsherberg kamen bei strahlend schönem Wetter 23 Mitarbeiter aus 15 Büchereien in die Park & Ride Bücherei.



Als neue Leiterin der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten möchte ich mich kurz vorstellen: Gerlinde Falkensteiner, verheiratet, 2 Kinder, 41 Jahre, Leiterin der Gemeindebücherei Kilb, wiedergewählt im Pfarrgemeinderat für Liturgie.

Bei beiden Veranstaltungen versorgte mein Vorgänger DI Gerhard Gruber einige BibliothekarInnen mit aktuellen Medienpaketen, die den Büchereien 1 Jahr zum Verleih zur Verfügung stehen. Herr Pfarrer Leopold Bösendorfer begrüßte im Anschluss die vorwiegend weibliche Runde der BibliothekarInnen. Dann wurde ein alter Koffer mit Büchern meiner Kindheit betrachtet und einige Zeilen gelesen. So wurden Möglichkeiten für die Arbeit mit älteren Menschen gefunden.

Im Anschluss wurde die Ferienaktion präsentiert, die heuer das 4. Mal für 60 Bibliotheken in Niederösterreich (Diözese St. Pölten und Erzdiözese Wien) stattfindet. Jede teilnehmende Bibliothek erhält ein Buchpaket des AVerlages und einen kleinen Geldbetrag für Preise, Gutscheine ... Für die Kinder gibt es einen Lesewettbewerb mit tollen Preisen! Ein Preis für alle BibliothekarInnen ist die jährliche Studienfahrt, die am 6. Oktober nach Carnuntum und Stift Heiligenkreuz führt und vom Land NÖ und der Diözese St. Pölten gefördert wird.

Für langjährige Leitungstätigkeit wurden abschließend Lieselotte Strauß (ÖB der Pfarre Pöchlarn) und Helga Ritscher (Volks- und Ferienbücherei Großschönau) geehrt bzw. gefeiert. Ein herzliches Dankeschön auch Marianne Plank (Bibliothek Oberndorf an der Melk) und Ewald Cech (Park&Ride

Bücherei Sigmundsherberg) für die Einladung und das tolle Buffett.

**Gerlinde Falkensteiner**

## Bibliothekstagung der Diözese Linz

Bildungslandesrat Viktor Sigl dankte bei der Bibliothekstagung am 24. März 2007 im Bildungshaus Puchberg der Diözese Linz für die vielfältige Unterstützung der Bibliotheken in Oberösterreich. Zwei Drittel der rund 300 Öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich werden von ehrenamtlichen Mitarbei-



terInnen der Pfarren betreut, sind in Pfarrhöfen und -zentren eingerichtet oder werden finanziell von diesen unterstützt. Die Bibliotheksfachstelle der Diözese nimmt durch ihren Einsatz für die Öffentlichen Bibliotheken einen wesentlichen Teil der Beratung, Information und Bildung der BibliothekarInnen in Oberösterreich wahr, betonte LR Sigl. Ingrid Bussmann, Leiterin der Stadtbücherei Stuttgart, zeigte anschließend auf, dass an Wendepunkten im Leben die Bibliothek oft eine wesentliche Rolle spiele. Es mangle nicht an Wissen, sondern an Orientierung. Hier seien die Öffentlichen Bibliotheken aufgerufen, ihre Kompetenzen zur Verfügung zu stellen und „lebenslanges Lernen“ zu begleiten und fördern. Das Angebot der Bibliothek, die Gleichzeitigkeit der Themenvielfalt ermöglichen Stöbern, Entdecken und öffnen neue Perspektiven an Wendepunkten.

Das Angebot der Bibliotheken fördert dieses „Lernen“, denn jeder Besucher der Bibliothek nimmt Anregungen mit, egal, ob er eine

spannende Geschichte liest oder ein Sachbuch ausleiht, ob er die Zeitung studiert oder eine Ausstellung betrachtet. So wird die Bibliothek zum Bildungspartner auf Augenhöhe, der zum Lernen verführt.

**Maria Fellingner-Hauer**

## 3. Steirisches Bibliothekarsforum

Die steirischen BibliothekarInnen trafen sich am 21. April 2007 im schönen Ambiente des Dorfhofs der Marktgemeinde Hartmannsdorf zum 3. Forum des Landesverbandes.

Der Hauptvortrag mit dem Thema „Comics in der Bibliothek“ von Michael Eisl (ekz Salzburg) behandelte typische Merkmale von Comics sowie deren Geschichte, Trends, Sprache und in einer Kurzpräsentation ausgewählte Comic-Reihen.

Der Literaturworkshop von Mag. Hans Putzer öffnete uns Augen und Ohren, denn das Thema „Text und Töne – beschriebene Musik, erschrriebene Künstlerschicksale“ zeigte, wie eng Musik und Literatur zusammengehen und welche Vielfalt uns die Literatur bietet. Dr. Gabriela Stieber lenkte das Augenmerk auf englische Kinderliteratur in Bibliotheken. Ihr Workshop mit dem Thema „English is Fun“ berichtete aus der Praxis über das Angebot in dieser immer gefragteren Mediengruppe. Der Kreativworkshop „Comics“ mit Stefan Karch lehrte uns, wie wir



in Bibliotheken mit wenig und günstigem Material viel erreichen können und Kinder wie auch Erwachsene zum Spaß am Mitwirken verleiten können. Beim gemütlichen

Ausklang in der Mostothek im Dorfhof bestätigte sich wiederum, wie wichtig diese Treffen für die Bibliotheksarbeit sind und wie schön es ist, auf kreative Autoren und „Bibliotheksmenschen“ zu treffen.

Zu der Comic-Ausstellung aus Privatbeständen und Bibliotheken kamen eine Buchausstellung zum Jubiläumsjahr von Astrid Lindgren, je ein Informationstisch der Firmen ekz und BOND und Informationen vom BVÖ und der eb Steiermark.

**Barbara Steinrück**

## Jahrestagung der Diözese Innsbruck

Das ideenreiche Team rund um Josef Kofler überraschte am 31. März 2007 wieder einmal alle 84 Teilnehmer aus den 71 Tiroler Bibliotheken. Dieses Mal hieß es, wenn möglich, auch Walking-Stöcke mitbringen – die Tagung stand nämlich unter dem Motto „Lyric-Walking – „Sportlich-kulturell“ durch den Sommer 2007“.

Schon ab 8 Uhr sammelten sich alle eintreffenden BibliothekarInnen interessiert um die Büchertische der Buchhandlung „bücher wiederin“. Im Saal des Kolpinghauses gab es sodann Informationen und Interessantes zur Aktion „Österreich liest“ im Oktober 2007. Anschließend stand Lyric-Walking – ein Veranstaltungskonzept für Bibliotheken – im Mittelpunkt. Vor dem Kolpinghaus gaben die Nordic-Walking-Instructors Marlene und Alois Anweisungen über das richtige Gehen mit Stöcken. Nach den ersten schwungvollen Übungen waren beide Gruppen voll motiviert und starteten in entgegengesetzte Richtungen. Was machte es schon, dass es leicht regnete, die Stimmung war heiter!

Drei Autoren aus dem Berenkamp Verlag erwarteten die Walking-Gruppen jeweils auf grünen, lauschigen Plätzen. Claudia Paganini holte so manches Lachen mit ihrem „Rasenmäher“ aus den Zuhörern heraus.



Simon M. Jonas, der jüngste Autor, las aus „Der bange Traum“ und vertrieb jegliche Schlechtwetterlaune. Und für viele war die wohl vertraute Stimme Oswald Köberls mit seinen Gedichten und Limericks ein wahrer Ohrenschaus.

Zwischen den einzelnen Lesungen folgten Aufwärm- und Dehnungsübungen der Instructors. Nach der einstündigen Wanderung gab es als Draufgabe einen Grinner Zwetschken- und Birnenbrand. Es folgte noch ein Quiz, abschließend las Helmut Tribus Gedichte vor, die von zwei jungen Musikern untermalt wurden.

Auf den Punkt gebracht war es eine Tagung mit einem leicht durchführbaren Veranstaltungskonzept für alle Bibliotheken, eventuell auch in Kooperation mit dem Tourismusverband oder dem Sportverein etc.

**Claudia Geiger**

## 5. Tiroler Büchereitag

Über 60, zum Großteil ehrenamtlich arbeitende MitarbeiterInnen der Öffentlichen Büchereien Tirols fanden sich am 5. Mai 2007 im Großen Lesesaal der UB Innsbruck ein. Die feierliche Eröffnung der gelungenen Veranstaltung erfolgte durch Hausherrn und Bibliotheksdirektor HR Dr. Martin Wieser sowie durch LR Dr. Erwin Koler. Das Kernthema der Tagung widmete sich regionalen Zusammenschlüssen und Netzwerken von Bibliotheken und Büchereien. Daniela Mayr, Leiterin der Bücherei Tristach und Obfrau der Lesegemeinschaft Osttirol LGO, stellte zu Beginn das Tiroler „Best-Practice“-Beispiel vor: Seit 1985 gibt es die Lesergemeinschaft Osttirol als Zusam-

schluss von 25 Öffentlichen Büchereien in Osttirol. Mit ihren vielen Veranstaltungen ist die LGO ein Vorzeigemodell der Kooperation von Büchereien auf Bezirksebene (<http://lgo.bvoe.at/>).

In einem zweiten Vortrag stellten Klaudia Büchel und Verena Burtscher aus der Bücherei Raggal den Zusammenschluss der „Walserbibliotheken“ vor. 2004 wurden die Walserbibliotheken mit zwei Büchereien gegründet, mittlerweile sind es sechs Öffentliche Büchereien ([www.walserbibliothek.at/](http://www.walserbibliothek.at/)).

Im Anschluss daran präsentierten Christine Riccabona und Anton Unterkircher vom Brenner Archiv der Universität Innsbruck die Literaturdatenbank „Literatur in Tirol“. Die Datenbank dokumentiert das literarische Geschehen Tirols und bietet Informationen zu Leben und Werk hiesiger AutorInnen ([www.uibk.ac.at/brenner-archiv/literatur/](http://www.uibk.ac.at/brenner-archiv/literatur/)).

Den Abschluss machte ein Vortrag über das Literaturnetzwerk Ried im Innkreis. Peter Baier-Kreiner sprach über die Vorteile und Synergien des Netzwerks, das sechs Öffentliche Bibliotheken umfasst, und gab Tipps zur Leseförderung, Literaturvermittlung und Veranstaltungsorganisation ([www.litnet.at/](http://www.litnet.at/)). Im Anschluss an die Tagung lud Landesrat Dr. Koler zu einem kleinen Empfang. Weitere Informationen: <http://www.ub.uibk.ac.at>.

**Monika Schneider**

## Jahrestagung in Vorarlberg

Mit rund 220 BibliothekarInnen und MitarbeiterInnen aus über 55 Öffentlichen Bibliotheken aus dem ganzen Land war die Jahrestagung der Vorarlberger Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Batschuns am 17. März 2007 so gut besucht wie noch nie. Zu Beginn bedankten sich LR Mag. Markus Wallner vom Land Vorarlberg und Dr. Walter Schmolly, Geschäftsführer des Pastoralamts

– Katholische Kirche Vorarlberg, für das große Engagement bei den BibliothekarInnen. Beide betonten die Wichtigkeit von Öffentlichen Bibliotheken und versicherten den TagungsteilnehmerInnen weiterhin Unterstützung. Heuer stand die Jahrestagung ganz unter dem Motto: „Lebensraum Bibliothek. Auf der Suche nach einer neuen Kultur des Alterns“. Dr. Reinhard Ehgartner stellte bei seinem Fachvortrag das viel versprechende Projekt „LebensSpuren“ vor und ermunterte die TeilnehmerInnen, bei dem Projekt mitzuarbeiten. „Wir versuchen das Thema ‚Alter‘ in all seinen Facetten aufzugreifen“, so Ehgartner. Im Anschluss vermittelte Dr. Ulrike Unterthurner, die Leiterin der Stadtbücherei Dornbirn, praktische Tipps und Anregungen. Sie informierte über aktuelle Projekte der Stadtbücherei Dornbirn wie beispielsweise eine Schreibwerkstätte mit Renate Welsh zum Thema „LebensSpuren“. Willy Puchners Gespräch „Dialog mit dem Alter“ war sicherlich ein Highlight der Tagung. Puchner erzählte von seiner Arbeit



mit älteren Menschen und konnte mit seinen beeindruckenden Fotografien, die bei mehreren Projekten wie etwa „Liebe im Alter“ oder „Die 90jährigen“ entstanden sind, einen anderen Zugang zum Thema Altern schaffen. Die Generalversammlung des Bibliotheksverbands Vorarlberg mit Neuwahlen rundete das Tagungsprogramm ab. Abschließend fand die erfolgreiche Veranstaltung bei einem schönen Abendessen einen gemütlichen Ausklang.

**Barbara Allgäuer-Wörter**